

## **Gut besuchter Fachvortrag der Bauhütte Obbach**



### **Mut zur Fassadenbegrünung! lautete die Botschaft**

Das Veranstaltungsprogramm der Bauhütte Obbach fand im Thema „Mut zu grünen Wänden- das 1x1 der Fassadenbegrünung“ seine Fortsetzung. Die Bauhütte Obbach informiert über die Zukunftsaufgabe Innenentwicklung und gibt als Informations- und Austauschbörse Hilfestellung zum Bauen im Bestand.

Wer glaubte einen „Blümchenvortrag“ zu hören, wurde schnell eines besseren belehrt. Gleich zu Beginn der Veranstaltung stieg Referent Jürgen Eppel von der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau Veitshöchheim in Zahlen, Daten und Fakten zur Fassadenbegrünung ein und verdeutlichte, wie viel Überlegung und Technik hinter einer standortgerechten Fassadenbegrünung stecken.

Jürgen Eppel gelang es anschaulich dafür zu sensibilisieren, was eine Pflanze braucht, damit sie gut wächst. Wichtig ist zunächst die treffende Wahl der standortgerechten Begrünung. Bei der Pflanzung ist zu berücksichtigen, dass dem Platzanspruch der Pflanze nachgekommen wird, d.h. zum Beispiel, dass neben dem „Höhenanspruch“ auch das „Dickenwachstum“ mit einkalkuliert werden muss und damit verbunden ein ausreichender Wandabstand einzuplanen ist. Hierzu dienen z.B. Distanzhalter. Entspricht die Kletterhilfe langfristig nicht den Bedürfnissen der Pflanze, weicht diese aus und greift z.B. auf Bauteile wie Geländer oder Fallrohre zurück. Damit geht ein Schadensrisiko einher, das bei richtiger Planung vermeidbar ist.

Der Referent reichte Kletterhaken und Seile zur Information herum und gab Tipps, auf was zu achten ist, damit z.B. auch die Wärmedämmung der Fassade gewährleistet bleibt. Er riet den interessierten Zuhörern bereits in der Bauphase entsprechende Rankgerüste, Haken und Distanzhalter anzubringen und qualitativ hochwertiges Material zu verwenden. Auch empfahl er die Einbindung eines Experten.

Ebenfalls ausführlich ging Jürgen Eppel auf das zu erwartende Gewicht der Fassadenbegrünung ein. Neben dem Holz- und Laubgewicht der Pflanze treten Kletterhilfe, Nässe, Schnee und Wind als Lastverursacher auf. Daher warnte Jürgen Eppel davor, eine Pflanzung an beschädigtem Mauerwerk vorzunehmen und auf Konstruktionen „Marke Eigenbau“ zu vertrauen.

Gegen Ende des Vortrags folgten Beispiele verschiedenster Pflanzenordnungen von Gerüstkletterpflanzen bis zu Selbstklimmern. Bilder blühender und leuchtender Fassaden zeigten anschaulich, wie viel Freude eine Begrünung bringt, wie sie Straßenzüge verschönert und Hausfassaden in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückt. Insbesondere Wildarten bieten den Vorteil, widerstandsfähig und weniger Pilzanfällig zu sein. Grundsätzlich ist zu empfehlen, Kletterhilfen und Begrünungsart der Form, Farbe und Struktur des Gebäudes anzupassen und die Pflanzmaßnahme regelmäßig zu kontrollieren, sodass ein Zurückschneiden und eine Überprüfung der Halterungen erfolgen können.

Um mehr über das spannende Thema Fassadenbegrünung zu erfahren, lohnt sich ein Blick auf folgende Seiten: [www.fbb.de](http://www.fbb.de), [www.biotekt.de](http://www.biotekt.de) oder [www.fassadengruen.de](http://www.fassadengruen.de). Das Handout zum Vortrag ist im Informationsgebäude der Bauhütte einzusehen. Das Informationsgebäude öffnet regelmäßig jeden 1. Samstag im Monat von 14-15 Uhr, der Eintritt ist frei. Der nächste Termin ist Samstag, der 07. August 2010.